21. KRÖNUNG MARIÄ
[Altarflügel]

Fichtenholz, 74·5 × 40 cm. Der Goldgrund und die Nimben neu, der Mantel der Maria überstrichen, sonst mit Ausnahme von Retuschen, z. B. im Mantel Christi, wohl erhalten. — Klosterneuburg, Stiftsmuseum.

Wiener Meister um 1430 (Meister der Darbringung).

Von derselben Hand und demselben Altar wie Nr. 20.

22. TOD MARIÄ

Aspenholz, Originalgröße 42·5 × 47 cm, rechts ein 8·5 cm breiter, links ein 10·5 cm breiter Streifen angestückt. Der Goldgrund erneut, sonst bis auf die aus dem XIX. Jahrhundert stammenden Anstückungen wohl erhalten. — Wien, Erzbischöfliches Palais, Ober-St. Veit.

Österreichischer (Wiener?) Maler um 1430 (Werkstatt des Meisters der Darbringung).

Gehörte mit dem folgenden Gnadenstuhl und fünf nichtausgestellten Täfelchen aus gleichem Besitz mit je zwei stehenden Heiligen zu einem Altärchen. Stilistisch auch dem Andreasaltar zu St. Stephan in Wien (vgl. die Anmerkung zu Nr. 18) nahe verwandt.

Literatur: Tietze, Österreichische Kunsttopographie, II, Hugelshofer in den Beiträgen zur Geschichte der deutschen Kunst, I.

23. GNADENSTUHL

Gott Vater thronend mit dem Crucifixus, über diesem der Heilige Geist in Gestalt einer Taube. Aspenholz, Originalgröße 38·6 × 19·5 cm, rechts und links je ein 6 cm breiter Streifen angestückt. Erhaltung wie Nr. 22. — Wien, Erzbischöfliches Palais, Ober-St. Veit.

Österreichischer (Wiener?) Maler um 1430.

Vgl. die Anmerkung zu Nr. 22. Kompositionell eine freie Nachahmung des großen Gnadenstuhles der Londoner National Gallery, ab-